Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kriegsgedichte

Albrecht, Jakob W.

Karlsruhe i. B., 1914

Deutsche, wahret eure Würde

urn:nbn:de:bsz:31-37201

Visual Library

Als Vater Jahn geschaffen
Frei unsre Turnerei,
Da zog das Volk in Waffen
Gen fremde Tyrannei.
Und heute wiederum uns droht
Der Feind von Ost und West,
Da finde unsres Reiches Not
Euch Turner treu und fest.
Zeigt euch wert, zeigt euch wert
Eures Turnervaters Jahn,
Folget ihm, folgt ihm all'
Auf des frommen Zieles Bahn,
Euerm Vaterland ein Hort zu sein
Und ihm froh der Jugend Kraft zu weih'n.
Zeigt euch wert des deutschen Schwerts,
Zeigt euch wert des deutschen Schwerts.

Deutsche, wahret eure Würde.

(Mel.: Deutschland, über alles.)

Deutsche, wahret eure Würde,
Haltet hoch dies hehre Gut,
Denn es floß um ihretwillen
Schon viel teures deutsches Blut.
Wohl dem Reich, wenn nie erlöschet
Euch im Herzen diese Glut.
Deutsche, wahret eure Würde,
Eures Volkstums hehres Gut.

Deutsche Frauen, deutsche Männer,
Wahret stolz die deutsche Art,
Werft nicht sklavisch sie beiseite,
Wird euch Fremdes offenbart.
Sorget nicht, daß euer Wesen
Fremden Fanten dünk' zu hart —
Deutsche Frauen, deutsche Männer,
Wahret stolz die deutsche Art.

Und wenn unsre braven Krieger
Steh'n im aufgezwung'nen Streit,
Dann wahrt Würde vor dem Feinde,
Trifft ihn deutschen Schwertes Schneid',

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Denn er hat zum schnöden Danke
Euch nur Spott und Hohn bereit.
Hütet euch, daß ihr nicht schändet
Deutsches Blut im Völkerstreit.

Deutsche, wahret eure Würde,
Deutsches Tun und deutsches Wort!
Sagt Valet dem fremden Tande,
Fremder Seichtheit hohlem Sport.
Euer Schutz und Trutz auf Erden
Bleibt das Deutsche immerfort.
Darum wahret eure Würde,
Deutsches Tun und deutsches Wort.

Kaiser Franz Joseph.

Gott erhalte Franz, den Kaiser,
Der das Leid gekostet hat
Und auf seines Thrones Höhen
Sah der Menschen Glück vergehen
Auf des Schicksals Dornenpfad.
Griff er doch als Bundsgenoss'
Unsres Reichs im heil'gen Kriege,
Sei's zum Ende, sei's zum Siege,
Fest zum Schwerte, still und groß.
Gott erhalte Franz, den Kaiser!

Gott erhalte Franz, den Kaiser,
Der des Reichs Zerrissenheit
Schwinden sah im Sturmgetriebe,
Und in seiner Völker Liebe
Fand getilgt sein Lebensleid. —
Mög' die Donaumonarchie
Siegreich sein im schweren Ringen
Und daraus empor sich schwingen
Seiner Völker Harmonie.
Gott erhalte Franz, den Kaiser!

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe